die übrigen überall. Noch sparsamer *Equiseta* (*E. variegatum* auf Kiesboden der Bäche nicht selten) und die deutschen *Lycopodia*.

Phanerogamen zählt man gegen 800 Sp.: an 600 *Dicotyledonen* und gegen 200 *Monocot.*; darunter 70 *Gramineae*, *Cyperaceae* 60 (45 *Carices*) [beide Fam. relativ überreich gegen die Dicot.], *Juncaceae* 20; arm an Sp. und Menge sind die *Liliaceae* (12), *Orchideae* auch nur 18 [$\frac{1}{44}$]. — Dicotyl.: *Salices* 18; *Compositae* 106, besonders *Hieracia* überall; *Labiatae* nur 20; *Personatae* 33, worunter 15 *Veronicae*; *Asperifoliae* nur 6! *Umbellif.* nur $\frac{1}{3}$14; *Leguminosae* nur 25 ($\frac{1}{32}$!?); *Euphorbiae* 3. Desto reicher wiederum *Crassulaceae* 10, *Saxifr.* 14 ($\frac{1}{57}$), *Rosac.* 35; doch von *Cruciferae* nur 27 (reichl. $\frac{1}{30}$), und diese grossentheils auf den Alpen; *Ranunculac.* auch nur 27; *Caryophylleae* 28, vorzüglich alpine *Cerastia* und *Arenariae*; *Violae* sind 6.

Specielleres über die Flora dieser und anstossender Alpengegenden, von Dr. Sauter, auch besonders über die Cryptogamen derselben, worunter neue Arten, ist ausser der hier berührten Schrift in der regensb. „Flora od. botan. Zeit." 1839, I., 1840, I. u. a. nachzuschlagen.

Beilschmied.

Kleinere Mittheilungen.

Die Augsburger Allgemeine Zeitung enthält in ihrer Beilage Nro. 210—212. unter der Aufschrift: „Naturhistorische Reise in Neu-Spanien" einen Auszug aus der noch ungedruckten zweiten Reise Sr. Kgl. Hoh. des Herzogs Paul Wilhelm von Würtemberg im tropischen und nördlichen Amerika 1829, 1830 und 1831, aus welchem wir hier die botanischen Notizen entnehmen. Der hohe Reisende verliess am 21. Dec. 1830 Neu-Orleans und kam nach einer stürmischen Seefahrt am 1. Jan. 1831 bei der Mündung des Tampico Tamaulipas-Flusses an der Ostküste von Mexico an. Das südliche Ufer dieses Flusses geht in eine Sanddüne aus und ist durch *Coccoloba uvifera*, *Avicennia nitida*, *Argemone mexicana*, *Acacia cornigera*, *Convolvulus maritimus*, eine *Capparis* u. s. w. sparsam belebt, und erhebt sich schon eine Meile landeinwärts in Hügel, welche mit dichtem Urwald bekleidet sind. Nur die Ufer sind sumpfig und mit *Rhizophora Mangle* bewachsen. Von Tampico aus fuhr der Reisende am 18. in zwei Stunden nach dem See von Pueblo Viejo, der mit dem Rio Tampico durch einen Canal in Verbindung gesetzt ist. Die Ufer, so wie die Landzunge, welche den See vom Flusse trennen, sind sehr niedrig, und mit einer

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06163-0126-3

sehr kümmerlichen Vegetation von Gräsern und einigen Sträuchern, besonders einer *Coccoloba* bewachsen. Der Weg führte dann über Tampico el alto nach dem Arrojo del Monte. Die Vegetation bis dahin ist die des Küstengebietes, meist Acacien und andere Leguminosen mit gefiederten Blättern, einzelne Stämme einer *Corypha* und der *Martinezia caryotaefolia*, ferner einer *Yucca*, vielleicht nicht von *Y. gloriosa* verschieden, Palma cimarona von den Einwohnern genannt, dann Gummiferen und verschiedene Feigenbäume, Schlingpflanzen aus den Familien der Apocyneen, der Strychnaceen, Passifloren, Cucurbitaceen, Tacsonien, Paulinien und Schotentragenden Gewächse, einige Rosaceen, Cactus etc., und eine Menge strauchartiger Compositen, besonders Enpatorien. Den 20. zeigte sich auf dem Wege Anfangs eine grosse Menge von *Yucca gloriosa*? s. *longifolia Karwinsk.*, deren Schäfte oft über 20′ hoch ganz mit grossen Blättern bedeckt waren; sie vermischen sich immer mehr und mehr mit den Stämmen einer *Corypha*, wahrscheinlich v. Humboldt's *C. maritima* oder *C. Pumos*, und der Palma de Ojol oder der *Martinezia caryotaefolia*. Doch sowohl die *Yucca* als auch die *Martinezia* machen immer mehr den Fächerpalmen Platz, die zuletzt, mit Grässern und Acacien gemischt, den Hauptcharacter der Gegend in Gestalt der sogenannten Palmares bilden. Diese Palmen bedecken eine grosse Strecke desjenigen Landstriches, welcher sich wenige Meilen vom östlichen Meere bis an die ersten Abhänge der Cordillera hinzieht. Hier sind dünn gefiederte Leguminosen und Gräser, eine baumartige und strauchartige *Coccoloba*, strauchartige Compositen, einige Umbelliferen und rachenförmige Blumen tragende Verticillaten, jene geographische Pflanzenvertheilung, welche am Fuss der Palmen ein nur kümmerliches Unterholz bildet. In einer einzelnen Hütte, Rancho del Estè genannt, wurde übernachtet und des andern Morgens der Weg weiter fortgesetzt. An feuchten Stellen ward die Vegetation noch von riesenhaften Bambusen und hohen Hölzern vom üppigsten Wuchs unterbrochen. Prachtvolle Feigenbäume und andere milchsaftführende Hölzer stehen mit äusserst giftigen Pflanzen aus den Familien der Strychnaceen, *Croton* und *Jatropha* vermischt. Aromatische Pflanzen, besonders aus den Gattungen *Myrtus* und *Caryophyllus*, so wie einige üppige *Laurus*-Arten, erfüllen die Luft mit Wohlgerüchen. Die *Salvia coccinea* unterbricht mit ihren blutrothen Blüthen die meergrüne Farbe der schilfblätterigen *Poa*-Arten. Im Rancho de la buena vistá wurde übernachtet. Am 22. fing es an heftig zu regnen, wesswegen der Arrojo Chicajan, ein ansehnlicher Bach, beinahe nicht zu durchwaten war. Die Palmblätter erschienen mit einer Inga untermischt, welche mit dem Bajahon von Haïti identisch schien. Auch zeigte sich ein schöner *Bombax* (Chijol genannt), vielleicht eine *Carolinea* oder *Pachirea* mit dornenlosem Stamm. Ganz durchnässt erreichte der Reisende einen elenden Rancho, San Raphael, wo er die Nacht zubrachte, und am 23. den Rancho del Pavillone und dos Huevos. Er bemerkte eine schöne *Jatropha*, die sich baum-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06163-0127-9

artig erhebt und deren gelappte Blätter und ganze Form sie den Cecropien nähert; ferner den Palo de Humo mit doppelt gefiederten Blättern, wie einige Acacien. Die Palmen werden hier etwas dünner und grosse Strecken Landes erscheinen als Steppe oder mit Gesträuch bewachsen. Am 24. verliessen die Reisenden die Palmares und näherten sich einer gebirgigen Gegend. Alle Spur von der *Corypha* hört alsdann plötzlich auf, und nun erscheint wieder, doch selten, die *Martinezia* und eine *Yucca*, wahrscheinlich *Y. draconis*. Die mannigfaltigste Vegetation tropischer Sträucher und niederer Holzarten fängt hier an. Am Fusse des Gebirges lag die kleine Stadt Tontoyucca, von wo aus der Reisende, einen üppigen Wald durchziehend, die Ufer des Rio Calobozo erreichte, die mit dem üppigsten Pflanzenwuchs bekleidet waren. Besonders bewunderte er eine schöne *Begonia* mit tief gelapptem und gesägtem Blatt, einige prachtvolle Farnkräuter, mehrere baumartige Nesseln und riesenhafte Acacien. In dem zwischen hohem Urholz malerisch gelegenen Rancho del Calobozo wurde übernachtet. Am Morgen des 25. bemerkte der Reisende viele Cedrelen und andere Gummiferen, eine Sinnpflanze nahe mit *Acacia Unguis Cati* verwandt, unter zahllosen andern Gattungsverwandten, viele Pavonien, eine *Triumfetta*, *Rhypsalis pendula*, auch ein *Viscum* auf den Stämmen der *Bubroma Guazuma*. Am Ufer des steinigen Rio Tampio häufig die *Tecoma stans*, einige beinahe baumartige Solaneen und einen *Phyllanthus*. Als das erstemal über den Fluss gesetzt war, konnte das Auge sich nicht genug an den überhandnehmenden Schlingpflanzen ergötzen, die so wie Tausende von Parasiten die hohen Bäume des Urwalds bekleideten. Es mischten sich darunter Acacien, Cäsalpinien, Ingas, Cassien, *Ficus*, *Bombax* (Hijol), *Laurus*, *Myrtus*, *Caryophyllus*, Cedrelen, ein gelbblühender *Hibiscus*, *Croton*, *Achras*, schöne Melastomeen, baumartige Nesseln, *Piper*, *Peperomia* und liebliche Justicien, *Bocconia arborea* und *frutescens*, erstere von 20 bis 30′ Höhe, und Compositen in grösster Mannigfaltigkeit; alle verriethen den unerschöpflichen Reichthum dieser schönen Tropennatur. Auf einem Hügel mit weniger fruchtbarem Boden, dem Mesa del Tecomuti, wurde *Quercus glaucescens*, welche der Tierra caliente angehört, zu einer der allgemeineren Holzarten. Mit Stämmen von *Acacia Farnesiana* und Nopals gemischt gab diese silberfarbene, unserer Silberpappel nicht unähnliche Eiche der Gegend ein todtes, finsteres Ansehen, recht zum Gegensatz einer nachbarlichen überladenen Productivkraft des Bodens. Als der Reisende den Rio Tampio wieder überschritt, sah er hohe Platanen mit rothem hartem Holz (Platanus ferruginea Pr. Wrtt. [Pl. mexican.? Moris], in seinem Laube dem Cheirostemon platanoides Humb. gleichend), schwachbelaubte Pappeln mit spitzherzförmigem Blatt und Weiden mit linienförmigen zugespitzten schmalen Blättern und herunterhängenden Aesten. Die Platanen (Alano der Mexicaner) gehen bis an jene Region, welche die Tropenzone als Gränze noch bezeichnet, aber nicht weiter. Im Rancho de Tlat-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06163-0128-5

laskeko wurde übernachtet, von wo aus den nächsten Morgen zeitig der Rio Atlapesco, dann die CannadadeZacatlamistla und das Dorf Teresa am Abhange der Sierra de Uautlan erreicht wurde. Vor dem genannten Dorfe zeigten sich die ersten Zamien, mehrere schöne Farnkräuter, Moose, einige Tradescantien und ein prachtvoller *Hibiscus*. Eine *Anona*, mit *A. squamosa* verwandt, wird hier angebaut. Am 27. erreichte der Reisende die merkwürdige Schlucht Cannada de Tlacolula, an deren Mündung er zum erstenmal den Caxon de Gata, einen Baum aus der Familie der Apocynaceen, wahrscheinlich eine *Cerbera*, bemerkte. Von der Vegetation dieses, sich mehr denn 16 Leguas erstreckenden, aus den verschiedenartigsten Felstrümmern bestehenden Thales gibt uns der Reisende folgenden Umriss. Die Gattungen der Acotyledonen und Monocotyledonen sind ganz besonders reichhaltig und von einem ungemein kraftvollen und üppigen Wuchse. *Pteris*, *Blechnum*, *Acridium*, *Asplenium*, *Aspidium*, *Polypodium*, *Adiantum* entwickeln die schönsten Blattformen und verrathen oft den Uebergang in die Gestaltung höherer Schafte, die sich bekanntlich bei so vielen Filices zusehends bis zu der baumförmigen Palmenform erhebt. Von *Piper* und *Peperomia* sah der Reisende an 20 verschiedene Arten, unter welchen sich einige, wie *sidaefol.* u. s. w., durch grosse Blätter und andere durch Baumform auszeichnen. An sie reihen sich der äussern Gestalt nach einige baum- und strauchartige Urticeen, die wieder in den äusseren Umrissen mit den Melastomen einige Aehnlichkeit verrathen. Von der Familie der Aroideen sind *Calladium lacerum*, *sequinum*, *cordifolium*, *perfoliatum*, *auritum*, *pinnatifidum*? (prachtvoll), *sagittifolium*, *mucronatum* und *Arum viviparum*? vorherrschend. An lilienartigen Pflanzen erscheinen einige *Amaryllis* und *Scilla*, die vielen Tradescantien, Bromelien, Pitcairnien und Agaven. An Gräsern die schönen Bambusen und *Nastus*, die oft Höhen von 30 bis 40′ erreichen. Zwei Heliconien, *H. Psittacorum* und *Bihai*. Eine *Canna* (lutea?), die Gattungen *Helenium*, *Maranta*, *Amomum* und *Renealmia*. Unter den Orchideen sind *Vanilla*, *Epidendrum*, *Oncydium*, *Cymbidium*, *Isochilus*, *Dendrobium*, *Bletia*, erstere durch ihre Früchte, letztere durch die Mannigfaltigkeit ihrer herrlichen Blüthen zu bemerken. *Cereus senilis*, von den Einwohnern Palo de Viejo genannt, wird bis 30′ hoch und bekleidet die steilsten Felsmauern, sich über 6000′ von der Meeresfläche erhebend. Mit ihm erscheinen eine *Mammillaria* und *Rhypsalis pendula*. Die Formen der Gummiferen, der milchführenden Bäume, besonders von *Ficus*, sind sehr reichlich vertreten, ebenso die Leguminosen durch Acacien, Cäsalpinien und einige Cassien, *Inga vera* oder nahe verwandte Art. *Cecropia peltata* und *palmata*, *Pachira* (Carol. insignis?), einige *Bombax*, *Bubroma Guazuma*. Ferner die aromatischen *Myrtus* und *Caryophyllus*. *Portlandia*. *Croton sanguifluum*, ganze Wälder bildend. Eine Menge Begonien, Justicien, Salvien und 2 baumartige Solaneen, so wie ein schöner *Helianthus* erscheinen wie alle übrigen Vertreter der heissen Zone in der Cannada bis

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06163-0129-3

auf eine Höhe von 3500′ über dem Meere von Mexico. Eine Zamia und eine schöne kleine Palme (Chamaedorea Schiedeana?) so wie *Cham. gracilis Willd.*, caule graciliore, fol. pinnat., foliol. acut. linearib., sind hier die einzigen Repräsentanten ihrer sonst so mannigfaltigen Familien in allen Regionen der Tropen. — Etwa 3 bis 4 Leguas von dem kleinen Dorfe Chapula, das der Reisende am 28. erreichte, wird die Vegetation üppiger an krautartigen Pflanzen und die hohen Baumformen seltener, dagegen beginnen die mexicanischen Kiefern zu erscheinen. Die Cannada wurde in diesen Gegenden ungangbar und daher von den Reisenden verlassen. Am westlichen Abhange des Cerro de Pinolco (Panulco) erhebt sich ein sehr steiler, aber guter Waldpfad, der durch einen Wald von Pinien schnell auf eine Höhe von 6000′ führt. Die Uebergänge der Tropenvegetation in die gemässigte sind mit 5000′ schon sehr bemerkbar, mit 4500′ zeigte sich eine sehr reizbare Sinnpflanze, mit *Acacia sensitiva* wohl identisch, eine Menge Rhexien, Melastomen und Compositen, besonders Micanien, *Baccharis* und schöne Eupatorien überhangen mit einer *Clematis.* Bei 5 bis 5600′ kamen eine *Jatropha* und viele Compositen aus den Gattungen *Cnicus*, *Baccharis*, *Solidago*, *Eupatorium*, *Helianthus*, *Andromachia*, *Stevia*, *Coelestina*, *Senecio*, *Tagetes*, *Zinnia* u. s. w.; dann mehrere Farnkräuter, *1 Zamia* mit kaum bewaffneten Blättern, *Smilax cordifolia* et *mollis* zum Vorschein. Die Eichen der gemässigten Zone, die *Arbutus*, Gaultherien und Andromeden, die *Liquidambar* (styraciflua vulg. Oxote) und eine schöne *Eugenia?* erschienen, nachdem sie einer *Cassia* von 20 bis 25′ Höhe Platz gemacht hatten, auf einer Höhe von 6000′, und bildeten in Abwechslung von Grasmatten oft üppige Waldpartien. Der Berg erhebt sich noch, durch eine üppige Vegetation gekrönt, bis zur Höhe von 7000′ und alsdann erblickt man am westlichen Abhange auf einer Höhe von 6600′ das Dorf Uatlila, woselbst die ersten Maguais (Agave americana) und die *Yucca* der Hochebenen vorkamen. 5 Leguas weiter liegt die Bergstadt Zaqualtipan; den Weg dahin bedecken ein *Alnus* (Guatlapa der Indianer) und eine *Baccharis* (B. Jalappensis? Iscora, Besenstrauch genannt). Das Städtchen selbst gleicht durch Analogie der benachbarten Kieferwälder, der weissgetünchten, mit Schindeln bedeckten Häuser, den grösseren Dörfern des schlesischen Gebirges, und die Täuschung wird in den Wintermonaten noch grösser durch die vielen europäischen, blattlosen Obstbäume, besonders Aepfel (Manzanas) und Pfirsiche (Duraznos).

Das „Herbarium Noëanum plantarum selectarum criticarumva. Decas XVII. à XX. Lipsiae apud Frid. Hofmeister. 1845.“ gewinnt mit den vorliegenden neuesten Decaden ein erhöhtes Interesse dadurch, dass alle hier mitgetheilten Arten in der Gegend von Constantinopel gesammelt sind, woher unseres Wissens bis jetzt noch keine Pflanzen käuflich zu erhalten waren. Gehören auch die bis

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06163-0130-4

jetzt gelieferten Arten grösstentheils überhaupt dem südlichen Europa an, so sind doch die Exemplare schon des neuen Standortes wegen für jedes Herbarium und den Pflanzengeographen, der daraus die östliche Erstreckung der Species entnehmen kann, wichtig, und es steht wohl zu erwarten, dass die characteristischen Arten der constantinopolitanischen Flora mit der Zeit noch mehr an die Reihe kommen werden. Die hier gelieferten Arten nebst ihren Fundorten sind: 161. *Lepturus incurvatus Trin.* Constantinopel, an Wegen. Januar. 162. *Elymus crinitus L. Schreb.* C., auf Brachäckern. Juni. 163. *Gaudinia fragilis Pal. Beauv.* C., unter dem Getraide. Juni. 164. *Lagurus ovatus L.* C., auf Anhöhen. Mai. 165. *Bromus confertus MB.* C., auf Feldrainen. Juni. 166. *Phleum echinatum Host.* C., auf Felsen. Mai. 168. *Juncus conglomeratus L.* Bujukdere, in Gräben, auf sumpfigen Stellen. Juni. 169. *Passerina hirsuta L.* C., am Ufer des schwarzen Meeres, oberhalb Bujukdere. Mai. 170. *Urtica pilulifera L.* C., auf Kirchhöfen. Mai. 171. *Filago pygmaea L.* C., auf benachbarten Bergen. Mai. 172. *Gnaphalium gallicum Sm.* C., unter dem Getraide. Juni. 173. *Gnaphalium pyramidatum W.* C., auf Brachäckern. Juni. 174. *Anthemis fruticulosa MB.* C., an Felsen im Thal der süssen Wässer. Juni. 175. *Buphthalmum spinosum L.* C. auf Anhöhen und Feldrainen. Juni. 176. *Pulicaria odora (Inula) L.* C., auf Anhöhen im Thale der süssen Wässer. Juni. 177. *Barkhausia setosa DC.* C., unter dem Getraide. Juni. 178. *Silybum marianum (Carduus Gaertn.)* C., an Wegen, Feldrainen. Juni. 179. *Onopordon tauricum W.* C., an Wegen, auf Feldrainen. Juli. 180. *Stachys italica Mill.* C., an hohen Feldrainen. Juni. 181. *Salvia Verbenaca L.* auf Rainen. Juni. 182. *Antirrhinum meonanthum Hoffmgg.* C., auf allen alten Mauern in und um der gr. Stadt. Juni. 183. *Ferula silvatica Bess.* C., an Felsen im Thal der süssen Wässer Juni. 184. *Ferula communis L.* C., auf nahen Anhöhen bei Scutari. Mai. 185. *Trifolium Oliverianum Ser.* C., auf Wiesen. Juni. 186. *Trifolium Cherleri L.* C., auf Rainen, an Wegen. Juni. 187. *Anthyllis Hermanniae L.* C., auf Anhöhen im Thale der süssen Wässer. Juni. 188. *Cytisus hirtellus Rchb.* n. sp. C. supino affin. C., zwischen Sträuchern auf Anhöhen. Juni. 189. *Cicer arietinum L.* C., an Felsen. Juni. 190. *Ornithopus compressus L.*, C., unter dem Getraide. Mai. 191. *Herniaria glabra L.* varietas *H. hirsuta L.* C., auf Brachäckern. Juni. 192. *Alchemilla cornucopioides R. et S.* C. auf Brachäckern. Juni. 193. *Poterium spinosum L.* C., Strauch auf Anhöhen. Mai. 194. *Poterium villosum Sibth. Sm.* (P. glaucum Noë). C., auf Feldrainen. Juli. 195. *Lythrum Hyssopifolia L.* C., auf Wiesen, an Gräben. Juni. 196. *Diplotaxis tenuifolia DC.* C., auf Mauern. Juni. 197. *Ruta montana W.* C., auf Anhöhen. Juli. 198. *Pentaple mantica Rchb.* C., an Felsen. Mai. 199. *Dianthus pubescens Sm.* C., auf Feldrainen. Juni. 200. *Silene dichotoma Ehrh.* C., auf Feldrainen. Mai.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06163-0131-0

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1845

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Kleinere Mittheilungen 507-512